

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet darum, dass im nächsten Sitzungslauf in den zuständigen Ausschüssen ein Kriterienkatalog vorgelegt wird, bevor die Verwaltung die Marktabfrage startet. Somit sollen ökologische Punkte und Vorgaben für den Pachtvertrag vorgegeben und sichergestellt werden.

Die SPD-Fraktion schließt sich dem Wunsch an, da sich so einige Fragen klären lassen könnten. Zudem fragt sie sich, ob die MeWoGe nicht auch eine mögliche Gesellschafterin für den Betrieb darstellt, da die Rendite für die Stadt bei der Pachtlösung aus ihrer Sicht überschaubar erscheint.

Die UWG-Fraktion erläutert, dass sie nach den Ausführungen im Haupt- und Finanzausschuss letztlich zu der Entscheidung gekommen ist, die Variante des Pachtvertrages inkl. möglicher Bürgerbeteiligungen zu unterstützen.

Martin Hörnig erklärt jedoch, dass er nicht mitabstimmen wird, da er die Nutzung von landwirtschaftlichen Flächen für Photovoltaik-Freiflächen-Solaranlagen nicht gutheißen kann.

CDU und BfM sprechen sich für eine Lösung mit Bürgerbeteiligung aus. Die BfM fragt, ob man die Stadtwerke zumindest teilweise einbeziehen kann.

Die Verwaltung erklärt, dass sowohl die MeWoGe als auch die Stadtwerke personell organisatorisch und finanziell nicht in der Lage sind, eine solche Anlage zu betreiben. Hier müsste externe Unterstützung und Expertise eingekauft werden. Dies wäre aktuell nicht wirtschaftlich darstellbar.

Sie sieht den Beschlussvorschlag als entscheidungsreif und die Pachtlösung als gangbaren Weg an.

Nach einer Sitzungsunterbrechung einigen sich die Fraktionen und die Verwaltung darauf, dass die Entscheidungsmatrix bzw. der Kriterienkatalog in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vorgestellt wird und der Pachtvertrag inkl. einer möglichen Bürgerbeteiligung die sinnvollste Lösung ist.